

# FREIWILLIGE FEUERWEHR BRECHEN

Gemeindebrandinspektor

---



Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr geehrten Damen und Herren der Gemeindevertretung  
sowie des Gemeindevorstands,

die Nacht vom 02. auf den 03. Mai vergangenen Jahres wird vielen Bürgern der Gemeinde Brechen und insbesondere von Werschau sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

*„Der Donnerstag startet verbreitet sonnig. Nur im Südwesten sind von der Früh weg dichte Wolken unterwegs, die vereinzelt Schauer und Gewitter bringen. Diese breiten sich im Tagesverlauf nordostwärts aus. Einzelne Gewitter können kleinräumig heftig ausfallen mit Hagel, Sturm und großen Regenmengen in kurzer Zeit. Es besteht Unwettergefahr! Die Gewitter treffen aber nicht jeden. An den Küsten bleibt es überwiegend sonnig.“* So lautete die Wettervorhersage für den Tag nach dem 1.-Mai-Feiertag. „Vereinzelt Schauer und Gewitter“, „kleinräumig heftig“, „große Regenmengen in kurzer Zeit“, „Unwettergefahr“, „treffen aber nicht jeden“ ... die Gemeinde Brechen hat es diesmal getroffen!

Den Beginn der Einsatz Tätigkeiten in dieser Nacht machte die Feuerwehr Niederbrechen, die um 20:16 Uhr mit der Kleinalarmschleife zu einem Unwettereinsatz in die Jakob-Herlth-Straße gerufen wurde. In einen Keller war Regenwasser eingetreten. Mit Hilfe eines Wassersaugers wurde der Einsatz routiniert abgearbeitet.

Noch während der letzten Aufräumtätigkeit wurden um 20:55 Uhr die Mitglieder der TEL - das ist die Unterstützungsgruppe der Technischen Einsatzleitung - alarmiert. Die Einheit richtete sich im Feuerwehrhaus in Oberbrechen ortsfest ein.

10 Minuten später wurde dann die Feuerwehr Werschau alarmiert. In der Nauheimer Straße flossen Regenmassen in Richtung Hauptstraße. Daraufhin wurden durch die Feuerwehr Regen- und Sammeleinläufe im Ortsgebiet kontrolliert und von Treibgut befreit.

Um 21:45 Uhr wurde der TEL durch die Leitstelle die Überflutung des Rheingauer Platzes zwischen Niederbrechen und Lindenholzhausen gemeldet. Hier war nicht nur die B 8 derart überflutet, dass keine Fahrzeuge mehr fahren konnten, sondern die Wassermassen liefen direkt in die Gebäude an der Bahnstrecke. Mithilfe von kurzfristig organisierten Quaderballen eines ortsansässigen Landwirts konnte eine Barriere gebaut und der Strom aus Wasser umgeleitet werden.

Durch zuvor mitgerissenes Geröll war allerdings die Bahnstrecke Limburg – Frankfurt unpassierbar geworden und musste über die Rettungsleitstelle der Bahn für den Zugverkehr gesperrt werden. Ein Personenzug konnte noch rechtzeitig angehalten werden.

# FREIWILLIGE FEUERWEHR BRECHEN

Gemeindebrandinspektor

---



Zwischenzeitlich stieg der Pegel des Laubusbaches in Oberbrechen rapide an und trat gegen 22:15 Uhr in den Bereichen Rosenstraße und Brückenstraße über die Ufer.

Im Vorfeld wurde bereits durch die Feuerwehr Oberbrechen damit begonnen, Sandsäcke zu füllen. Dabei wurden unsere Wehren tatkräftig durch das THW aus Limburg sowie aus Weilburg unterstützt. Auch die Logistik übernahm das THW, damit überhaupt die Sandsäcke in den benötigten Stückzahlen zu den Einsatzstellen gebracht werden konnten.

Für die Technische Einsatzleitung im Feuerwehrhaus Oberbrechen wurde die Arbeit dann ab 0:45 Uhr deutlich herausfordernder, als unser Internetanbieter das Glasfasernetz aufgrund von Wartungsarbeiten abschaltete.

In Oberbrechen wurden zwischenzeitlich alle freierwerdenden Feuerwehreinheiten aus dem gesamten Kreisgebiet eingesetzt um dort beim Verlegen der Sandsäcke zu unterstützen. Sogar die Feuerwehr Waldbrunn-Ellar wurde nach Oberbrechen entsandt.

Ein Bild von der Lage machte sich auch der Kreisbrandinspektor gemeinsam mit dem THW-Fachberater für Hochwasser und Starkregen, die gemeinsam mit dem Bürgermeister und mir in Oberbrechen und Werschau vor Ort waren.

In Werschau wurde ab 2:10 Uhr ein eigener Einsatzabschnitt gebildet, nachdem der Wörsbach im Bereich der Krautgärten das Bachbett verlassen hatte. Als dann der Pegel drastisch und unaufhaltsam weiter anstieg, wurden sämtliche Sandsäcke nach Werschau beordert. Schließlich waren jedoch innerhalb kürzester Zeit die Wiesenstraße, die Ringstraße und die Hauptstraße überspült. Auch in der Au trat der Wörsbach über die Ufer. Zahlreiche Keller und ganze Wohnungen wurden überflutet, ohne dass man den Wassermassen Einhalt gebieten konnte.

Zum Auspumpen der Keller und zur Ablösung der bis dato eingesetzten Feuerwehrkräfte wurden um 7:00 Uhr die Katastrophenschutzeinheiten aus Beselich, Elz und Hadamar alarmiert.

Weitere Einsatzstellen wurden uns dann in den Morgenstunden gemeldet. In einem Industriebetrieb in der Bahnhofstraße drang Wasser in den Produktionsbereich ein und ein Flüssiggastank drohte dort aufzutreiben. Aber auch die Überflutung der Gebäude der Rauscher Mühle wurden uns gemeldet.

Die Tätigkeit der Feuerwehr war jedoch auch nach dem Abpumpen der letzten Wassermassen nicht beendet. Es galt anschließend noch sämtliches Gerät zu reinigen und die Einsatzfähigkeit wieder herzustellen.

Nur einige Tage später - am 22.05.2024 - wurden die Bürger von Werschau erneut aufgeschreckt. Auf der Autobahn A 3 in Höhe Werschau verunfallte ein Gefahrgut-Lkw und stürzte um. Auch wenn die flüssige Ladung – Dichlormethan – bei dem Unfall nicht ausgetreten war, konnte nicht ausgeschlossen werden, dass bei der Bergung des Lkw möglicherweise der Tank beschädigt

# FREIWILLIGE FEUERWEHR BRECHEN

Gemeindebrandinspektor

---



wird. Damit hätte sich der krebserregende Stoff mit narkotisierender Wirkung in Richtung der Ortslage Werschau ausbreiten können. Daraufhin entschied die Einsatzleitung, dass die Bevölkerung mittels Sirene und Lautsprecherdurchsagen sowie dem Auslösen der entsprechenden Warn-Apps gewarnt wird. Hierbei wurde erstmals im Landkreis das Warnmedium „Cell-Broadcast“ ausgelöst, bei dem Mobiltelefone, unabhängig von einer installierten App, eine Warnmeldung anzeigen. Glücklicherweise konnte die Bergung ohne Zwischenfälle abgeschlossen werden, sodass ca. 2 Stunden später wieder Entwarnung gegeben werden konnte.

Das weitere Einsatzgeschehen im vergangenen Jahr war vorwiegend geprägt von Hilfeleistungen, wie beispielsweise dem Beseitigen von Ölspuren auf Verkehrsflächen, der Unterstützung des Rettungsdienstes zum Transport eines Patienten oder der Notfall-Türöffnung um dem Rettungsdienst den Zutritt zu einer Wohnung zu verschaffen. Bei einem tragischen Verkehrsunfall im November in Oberbrechen verstarb der unter einem Fahrzeug eingeklemmte Radfahrer leider, trotz der sofort durchgeführten Befreiung und Rettung, aufgrund seiner schweren Verletzungen später im Krankenhaus.

Bei den Brandeinsätzen wurden die Brecher Wehren überwiegend zu ausgelösten Brandmeldeanlagen gerufen oder zu Fahrzeugbränden auf der Autobahn. Ein gemeldeter Dachstuhlbrand in Oberbrechen stellte sich zum Glück als ein technischer Defekt heraus.

Die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden in den drei Ortsteilen wurden aber auch dafür eingesetzt um bei verschiedensten Veranstaltungen den Brandschutz sicherzustellen oder im öffentlichen Verkehrsraum bei der Durchführung der angeordneten Abspermaßnahmen zu unterstützen.

Ich glaube dieser kurze Abriss an Tätigkeiten verdeutlicht eindrucksvoll, welches breite Spektrum an Aufgaben durch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte abgeleistet werden muss. Dabei zeigt sich, dass die „Feuer“-wehr schon lange nicht mehr nur Brände löscht, sondern immer mehr zum „Allround-Problemlöser“ wird.

Um auf die mannigfaltigen Einsätze vorbereitet zu sein bilden sich die über 100 Kameradinnen und Kameraden stetig fort. Somit zeigt sich die Einsatzabteilung nach wie vor gut aufgestellt.

**Feuerwehrhäuser** - Den Einsatzmannschaften sowie allen weiteren Abteilungen der Wehren stehen in jedem Ortsteil ein Feuerwehrhaus zur Verfügung.

In Niederbrechen wurde ja bereits ein Standort für ein neu zu errichtendes Feuerwehrhaus gefunden. Hier beginnen jetzt die Verhandlungen für den Ankauf der benötigten Grundstücke.

# FREIWILLIGE FEUERWEHR BRECHEN

Gemeindebrandinspektor

---



Die Ertüchtigung der Elektrik steht in diesem Jahr in Oberbrechen auf dem Plan. Diese wird überholt und auf einen technisch aktuellen Stand gebracht.

Mit einer Erweiterung ihres Feuerwehrhauses beschäftigt sich die Feuerwehr Werschau. Hier sollen erste Planungen zu verschiedenen Varianten begonnen werden.

Da im August wieder die Revision des Technischen Prüfdienstes ansteht, dürfen wir gespannt bleiben, wie die baulichen Anlagen diesmal abschneiden.

**Feuerwehr-Dienstleistungszentrum** - Die Arbeiten am Feuerwehr-Dienstleistungszentrum in Bad Camberg schreiten zügig und plangerecht voran. Am 30. April wird das Richtfest gefeiert und in Kürze werden die Stellenausschreibungen für das benötigte Personal beginnen. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2026 geplant.

**Fahrzeuge** - Die Feuerwehr der Gemeinde Brechen kann zurzeit noch auf 10 Einsatzfahrzeuge zurückgreifen. Die Beschaffung eines Kommandofahrzeugs wird voraussichtlich im September abgeschlossen sein. Das Fahrzeug kann dann vom jeweiligen Einsatzleiter genutzt werden um schneller am Einsatzort einzutreffen und so frühzeitig mit der Lageerkundung beginnen zu können. Da es sich um ein wendiges Allradfahrzeug handelt, können auch schwer erreichbare Einsatzstellen angefahren werden. Die Ausrüstung wird neben Kartenmaterial und Einsatzliteratur auch Objekt- und Einsatzpläne enthalten. Außerdem wird eine erweiterte Erste-Hilfe-Ausrüstung sowie ein AED verlastet sein. Diverse Schlüssel und Werkzeuge ergänzen neben der notwendigen Kommunikationstechnik die Beladung.

Morgen werde ich mit einer Abordnung der Feuerwehr Werschau zur Rohbaubesprechung des neuen Löschgruppenfahrzeugs ins Werk der Firma Rosenbauer fahren. Dort werden die letzten Details abgestimmt und somit die entscheidenden Weichen gestellt, bevor es nach 5 Jahren Beschaffungsprozess, endlich in die Zielgerade geht. Die Auslieferung und Indienststellung des LF 10 ist für diesen Sommer geplant.

Für den neu zu beschaffenden Gerätewagen-Logistik am Standort Oberbrechen ist zwischenzeitlich der Förderbescheid des Landes Hessen eingegangen. Hier kann jetzt mit der Planung für dieses wichtige Puzzleteil im Gesamtkonzept der Feuerwehr Brechen begonnen werden.

Die **technische Ausrüstung** der Feuerwehr ist auf einem aktuellen Stand und wird fortlaufend bedarfsgerecht ersetzt und ergänzt.

So wurde im letzten Jahr beispielsweise für die Feuerwehr Oberbrechen ein neues hydraulisches Schneidgerät beschafft. Das Gerät ist deutlich kompakter in den Abmessungen als die bereits

# FREIWILLIGE FEUERWEHR BRECHEN

Gemeindebrandinspektor

---



vorhandenen Schneidgeräte und ist speziell dafür ausgelegt, um auch in beengten Räumen, wie beispielsweise dem Fußraum eines deformierten Fahrzeugs auch hochfeste Materialien zertrennen zu können. Weiterhin wurde in die sukzessive Erneuerung und den Ersatz der mittlerweile über 10 Jahre alten digitalen Funkgeräte investiert. Ein neuer Stromerzeuger wurde für die Feuerwehr Werschau beschafft und auch zusätzliche Ausrüstung für das neue LF 10 wurden im Investitionshaushalt abgebildet.

Zudem wurde für die Technische Einsatzleitung (TEL) eine neue Software beschafft.

Was genau ist die TEL und wozu wird sie gebraucht? Die TEL (Technische Einsatzleitung) bildet sich bei größeren Einsätzen, um den Einsatzleiter bei der Bewältigung der anfallenden Führungsaufgaben zu unterstützen. Die Einsatzleitung obliegt hierbei entweder dem Gemeindebrandinspektor, seinem Stellvertreter oder bei Abwesenheit einer anderen Führungskraft der Feuerwehr. Die Unterstützungsgruppe TEL wird bei kleineren Einsatzlagen direkt vor Ort an der Einsatzstelle gebildet und bedient sich dazu des Einsatzleitwagens (ELW). Wenn es der Umfang des Einsatzes erfordert, kann die Unterstützungsgruppe auch ortsfest in einem Feuerwehrhaus errichtet werden. Hier wird dann eine Befehlsstelle aufgebaut und hält per Funk Kontakt zur Einsatzstelle. Die Führungseinheit kann je nach Einsatzlage, personell bis auf die Größe eines Stabes ausgeweitet werden. Von der TEL aus werden alle Maßnahmen der Feuerwehr sowie aller im Einsatz befindlichen sonstigen Einheiten wie THW, Rettungsdienst, Hundestaffeln oder ähnlichem koordiniert und geleitet. Ein weiterer wichtiger und immer wichtiger werdender Aufgabenbereich der TEL ist die möglichst lückenlose Dokumentation aller getroffenen Maßnahmen während des Einsatzes. Dazu dient u.a. die neu beschaffte Software.

Abzugrenzen von der Technischen Einsatzleitung der Feuerwehr oder auch „Führungsstab“ genannt, ist der „Verwaltungsstab“. Wenn aufgrund eines besonderen Ereignisses entweder ein über das gewöhnliche Maß hinausgehender hoher Koordinations- und Entscheidungsbedarf zwischen unterschiedlichen Verwaltungseinheiten oder Ämtern der Gemeinde notwendig ist, oder wenn ausschließlich oder überwiegend verwaltungstypische Entscheidungen getroffen werden müssen, kann ein Verwaltungsstab einberufen werden. In diesem Stab sitzen entscheidungsbefugte Mitarbeiter aller wichtigen Ämter der Gemeindeverwaltung. Der Verwaltungsstab kann auch zeitgleich neben einem Führungsstab gebildet werden. Die Gesamteinsatzleitung liegt in diesem Fall beim Gemeindevorstand.

Für den Verwaltungsstab wurde eine Stabsdienstordnung erstellt, welche die wichtigsten Regelungen zum Aufbau und der Arbeit enthält. Die Technische Einsatzleitung kann zur

# FREIWILLIGE FEUERWEHR BRECHEN

Gemeindebrandinspektor

---



Bewältigung verschiedenster Einsatzszenarien auf Sondereinsatzpläne zurückgreifen. Diese wurden von einer Arbeitsgruppe unserer Feuerwehr erstellt und dienen somit der Führungseinheit beispielsweise bei der Abarbeitung eines langanhaltenden Stromausfalls oder zur Vorbereitung auf ein drohendes Hochwasserereignis.

Alle Pläne werden fortlaufend ergänzt und angepasst. Eine Tätigkeit, die unsere ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen neben ihrer regelmäßigen Aus- und Fortbildung sowie den Einsätzen noch zusätzlich in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen leisten.

Zum Abschluss meines Berichts möchte ich mich für die gute und jederzeit konstruktive Zusammenarbeit mit den Gemeindegremien sowie für Ihre Aufmerksamkeit bedanken und stehe jetzt für Fragen gerne zur Verfügung.

Brechen, 31.03.2025

**Michael Gläser**

**Gemeindebrandinspektor**